

Inhaltsübersicht

Teil 1:	Ein Blick zurück nach vorn – Gemeindekatechetische Problemanzeigen, Forschungsdesiderate und Lösungshorizonte	23
Kapitel 1:	Entwicklungsgeschichtlicher Rückblick – Gemeindekatechetische Entwicklungen in der Bundesrepublik Deutschland seit dem II. Vatikanischen Konzil	23
Kapitel 2:	Praxiseinblick – Kirchensoziologisch gestützte Wahrnehmungen gemeindekatechetischer Praxis mit Familien in der Erziehungsphase	39
Kapitel 3:	Forschungsüberblick – Aktuelle Aufmerksamkeitsrichtungen katechetischer Theoriebildung	47
Kapitel 4:	Zukunftsausblick – Plädoyer in acht Thesen für ein integratives Gesamtkonzept Familienbiographische Katechese mit Familien in der Erziehungszeit	65
Teil 2:	Innovation Familienkatechese?! – Das Praxismodell „Erstkommunion als Familienkatechese“ als konzeptuelle Grundlage für eine Familienbiographische Katechese	71
Kapitel 5:	Lateinamerikanische Wurzeln – Grundlagen und Geschichte der Catequesis Familiar	72
Kapitel 6:	Der „Kommunionweg als Familienkatechese“ in Deutschland	81
Kapitel 7:	„Familienkatechese“ auf dem Prüfstand	99
Teil 3:	Familienwissenschaftliche Sondierungen und biblisch-/systematisch-theologische Vergewisserungen zur Profilierung eines integrativen Gesamtkonzepts Familienbiographische Katechese	111
Kapitel 8:	Familienrealitäten im Spiegel der Familienwissenschaften	111
Kapitel 9:	Biblisch- und systematisch-theologische Vergewisserungen einer optionalen Familienbiographischen Katechese	251
Teil 4:	Handlungsorientierungen	275
Kapitel 10:	Handlungsorientierungen	275
Anhang:	Praxisdokumentationen	335

Inhaltsverzeichnis

0	Einleitung	1
0.1	Zugänge – ein persönlicher Rosenkranz, ein Umzug und (k)eine Feier	1
0.2	Anliegen der Arbeit	5
0.3	Wissenschaftstheoretische und methodologische Verortung	6
0.4	Aufbau	11
0.5	Grundlegende Begriffsannäherungen	14
0.5.1	Katechese – zur Klärung des hier grundgelegten theologischen Vorverständnisses	14
0.5.2	Die Familie – zwischen Rhetorik und Realität	17
TEIL 1:	EIN BLICK ZURÜCK NACH VORN – GEMEINDEKATECHETISCHE PROBLEMANZEIGEN, FORSCHUNGSDESIDERATE UND LÖSUNGSHORIZONTE	23
Kapitel 1:	Entwicklungsgeschichtlicher Rückblick – Gemeindegatechetische Entwicklungen in der Bundesrepublik Deutschland seit dem II. Vatikanischen Konzil	23
1.1	Vision: Der gemeindegatechetische Aufbruch	24
1.2	Programm: „Das katechetische Wirken der Kirche“ (1975) der Gemein- samen Synode der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland	25
1.3	Probleme: Gemeindegatechetische Entwicklungen im Anschluss an die Würzburger Synode	27
1.4	Horizonte: Gemeindegatechese an ihren Grenzen?	33
1.5	Zusammenfassung	35
Kapitel 2:	Praxiseinblick – Kirchensoziologisch gestützte Wahrnehmungen gemeindegatechetischer Praxis mit Familien in der Erziehungsphase	39
2.1	Erfahrungsverluste	39
2.2	Bedürfnis nach „Religiosität“	40
2.3	Mitgliedschaftslogik	41

2.4	Enttäuschte Erwartungen	42
2.5	Konzeptionelle Rücksichtslosigkeiten	43
2.6	Zusammenfassung	45
Kapitel 3:	Forschungsüberblick – Aktuelle Aufmerksamkeitsrichtungen	
	katechetischer Theoriebildung	47
3.1	Katechese im Evangelisierungskontext – Die biographische Prozeduralität des Christwerdens	47
3.2	Das katechumenale Paradigma – Katechese als mehrphasiger, gestufter und ritengestützter Glaubensweg	51
3.3	Diakonagogie – Diakonie als Erschließungsquelle und Konsequenz der Gottesbeziehung	55
3.4	Mathetik – Hermeneutik der Aneignung und des Vollzugs	59
3.5	Intervention – Katechese als Kunst des sanften Umdeutens	60
3.6	Zusammenfassung	62
Kapitel 4:	Zukunftsausblick – Plädoyer in acht Thesen für ein integratives Gesamtkonzept Familienbiographische Katechese mit Familien in der Erziehungszeit	65
TEIL 2:	INNOVATION FAMILIENKATECHESE?! – DAS PRAXISMODELL „KOMMUNIONWEG ALS FAMILIEN- KATECHESE“ ALS KONZEPTUELLE GRUNDLAGE FÜR EINE FAMILIENBIOGRAPHISCHE KATECHESE	71
Kapitel 5:	Lateinamerikanische Wurzeln – Grundlagen und Geschichte der Catechesis Familiar	72
5.1	Genese und Konzept	72
5.2	Gesellschaftlicher Kontext, Optionen und Ziele	75
5.3	Der methodische Dreischritt: Sehen-Urteilen-Handeln und mehr!	77
Kapitel 6:	Der „Kommunionweg als Familienkatechese“ in Deutschland	81
6.1	Genese	81

6.2	Profil und Praxis des „Kommunionwegs als Familienkatechese“	82
6.2.1	Begriffliche Klärungen	83
6.2.2	Interaktionen	84
6.2.3	Intentionen	88
6.2.4	Themen, Inhalte und Methoden	90
6.3	Irritationen – Anmerkungen zur theoretischen und praktischen Rezeption	92
6.3.1	Rigoristische Verengung?	93
6.3.2	Zu-Mut-ung oder Überforderung?	93
6.3.3	Mangelnde Differenzierung?	95
6.3.4	Begriffliche Unschärfen?	96
Kapitel 7:	„Familienkatechese“ auf dem Prüfstand	99
7.1	Konstitutive Strukturmerkmale des familienkatechetischen Ansatzes	99
7.2	Verknüpfungen, Lösungen und Problemüberhänge	102
7.2.1	Evangelisierungskontext	102
7.2.2	Katechumenale Struktur	103
7.2.3	Diakonische Dimension	104
7.2.4	Mathetische und didaktische Herausforderungen	105
7.2.5	Familienleitbild	106
7.2.6	Sozialästhetische und rituelle Aspekte	106
7.2.7	Thematische Erwartungen	107
7.2.8	Ertrag	107
Zwischenraum	108
TEIL 3:	FAMILIENWISSENSCHAFTLICHE SONDIERUNGEN UND BIB- LISCH-/ SYSTEMATISCH-THEOLOGISCHE VERGEWISSERUNGEN ZUR PROFILIERUNG EINES INTEGRATIVEN GESAMTKONZEPTS „FAMILIENBIOGRAPHISCHE KATECHESE“	111
Kapitel 8:	Familienrealitäten im Spiegel der Familienwissenschaften	111
8.1	Die moderne Familie als historisch gewachsene Sozialform: Sozialhistorische Befunde	113
8.1.1	Sozialhistorische Grundlagen nordwesteuropäischer Familienformen	114

8.1.2	„Mythenjagd“	116
8.1.2.1	Der Stabilitätsmythos, mit seinen Kriterien der Dauerhaftigkeit des Familienlebens, des ehelichen Leitbilds und der Gefühlskultur	118
8.1.2.2	Der Mythos von der vorindustriellen Großfamilie als umfassende, mehrere Generationen integrierende Haushaltsgemeinschaft	122
8.1.2.3	Der Mythos vom Funktionsverlust der Familie	124
8.1.2.4	Zusammenfassung	127
8.1.3	Genese der modernen Familie in Deutschland: Familienleitbilder und Realitäten im sozialen Wandel – unter besonderer Berücksichtigung des Verhältnisses von Familie und Katholischer Kirche	128
8.1.3.1	Das bürgerliche Familienideal	128
8.1.3.2	Familie in der Weimarer Zeit	134
8.1.3.3	Familie im Nationalsozialismus	135
8.1.3.4	Die Familie im Wiederaufbau	138
8.1.3.5	Zusammenfassung und Erläuterungen	140
8.1.4	Kennzeichen der modernen Familie	142
8.1.5	Ertrag und religionspädagogische Relevanz des sozialhistorischen Durchgangs	143
8.2	Die moderne Familie im Umbruch: Familiensoziologische Befunde	148
8.2.1	Der familiale Wandel – Veränderungen der Bedingungen der Familienent- wicklung in den letzten Jahrzehnten	148
8.2.2	Gesellschaftliche Rahmenbedingungen sozialen Wandels in Deutschland seit den 1960er Jahren	149
8.2.2.1	Allgemeine Wohlstandsteigerung	149
8.2.2.2	Technisierung, Industrialisierung und Verberuflichung von Hausarbeit	150
8.2.2.3	Der veränderte Status der Frauen	151
8.2.2.4	Veränderungen zentraler gesellschaftlicher Wertvorstellungen	152
8.2.3	Annäherungen an das Ausmaß familialen Wandels	154
8.2.3.1	Abschied von der Ehe?	154
	a) Wertschätzung von Partnerschaft und Ehe	154
	b) Sinkende Heiratsneigung	155
	c) Zunahme an nichtehelichen Lebensgemeinschaften	156
	d) Lieber allein, als gemeinsam einsam? – Leben als Single	156
8.2.3.2	Der Geburtenrückgang – Kinder als rare Kostbarkeit	157

8.2.3.3	Bis das der Tod euch scheidet?	160
	a) Ehescheidungen	160
	b) Einelternfamilien – eine bedrohte Spezies	162
	c) Patchworkfamilien – die unbekannte Größe	163
8.2.3.4	Zur Einkommenssituation von Familien	164
8.2.3.5	Veränderungen im Eltern-Kind/Jugendlichen-Verhältnis	165
8.2.4	Soziologische Erklärungsansätze familialen Wandels	169
8.2.4.1	Differenzierung	169
8.2.4.2	Individualisierung	172
8.2.4.3	Deinstitutionalisierung / Entidealisierung	173
8.2.5	Ertrag und religionspädagogische Relevanz des familiensoziologischen Durchgangs	174
8.3	Familien als intime Beziehungssysteme: Familienpsychologische Befunde ...	179
8.3.1	Familienpsychologische Grundannahmen	179
8.3.2	Die familienbiographische Entwicklung	181
8.3.2.1	Familientheoretische Aspekte der Familienbiographie	182
	a) <i>Familiensystemtheorie</i>	182
	b) <i>Familienentwicklungstheorie</i>	185
	c) <i>Familienstressstheorie</i>	195
8.3.2.2	Klaus A. Schneewind: Ein Systemmodell der Familienentwicklung unter Berücksichtigung entwicklungsbezogener Stressoren und Ressourcen	197
8.3.3	Die Familienbeziehungen	199
8.3.3.1	Gelingende und misslingende Paarbeziehungen	201
8.3.3.2	Elternbeziehungen, Dyaden und Triaden im Familiensystem	204
8.3.3.3	Kompetente Eltern haben kompetente Kinder – und umgekehrt: Familien- bezogene Befunde der Pädagogischen Psychologie	205
	a) Zuneigung und emotionale Wärme	206
	b) Klare und erkennbare Regeln	206
	c) Eltern als Arrangeure für Sicherheits- und Entwicklungsförderungs- ökologien	207
	d) Gewährung sich erweiternder Handlungsspielräume	208
	e) Kompetente Kinder haben kompetente Eltern	208
8.3.4	Ertrag und religionspädagogische Relevanz des familienpsychologischen Durchgangs	210

8.4	Familie und Religiosität: Religionssoziologische, entwicklungspsychologische und systemtherapeutische Aspekte	213
8.4.1	Religiöse Lebenswelt von Familien in religionssoziologischer, entwicklungspsychologischer und systemischer Sicht	213
8.4.1.1	Familie und Kirche	214
8.4.1.2	Familienreligiosität	218
8.4.1.3	Religiöse Sozialisation in der Familie	220
8.4.2	Exkurs: Die religiöse Entwicklung des Individuums aus entwicklungspsychologischer Sicht	222
8.4.2.1	Theoretische Grundannahmen und Forschungsdesign	223
8.4.2.2	Stufen und Transitionen	225
8.4.2.3	Die katechetische Relevanz des Stufenmodells	227
8.4.3	Gott im Familiensystem – systemtherapeutische Aspekte	229
8.5	Fazit: Familienwissenschaftliche Profilierungen einer Familienbiographischen Katechese	234
8.5.1	Familienrealitäten und die Gemeindegatechese als traditionelle Sakramentengatechese – eine kritische Diagnose aus familienwissenschaftlicher Perspektive	234
8.5.2	Familienwissenschaftliche Profilierungen für eine Familienbiographische Katechese mit Familien in der Erziehungsphase	238
8.5.2.1	Option für die Familie als Objekt der Katechese (Adressaten-Profilierung) ...	239
8.5.2.2	Option für die Familie als Subjekt der Katechese (Träger-Profilierung)	240
8.5.2.3	Option für die Familie als Ort der Katechese (Lernort-Profilierung)	243
8.5.2.4	Option für die Familie als thematische Dimension der Katechese (thematische und formalmethodologische Profilierung)	245
8.5.3	Desiderate und Problemüberhänge der sozialanalytischen Vermittlung an die biblisch- /systematisch-theologische Reflexion	248
 Kapitel 9: Biblisch- und systematisch-theologische Vergewisserungen einer optionalen familienbiographischen Katechese		
9.1	Theologische Dimensionen einer optionalen Katechese	251
9.2	Die Familie in biblischer Sicht	253
9.2.1	Familiale Lebensform(en) in biblischen Zeiten	254
9.2.2	Die „sich hausweise konstituierende Kirche“ im Urchristentum	257

9.2.3	Jesus und „die Familie“	259
9.2.3.1	Die „Heilige Familie“ – in historisch-kritischer Sicht	259
9.2.3.2	Die „Familie“ in der Verkündigung Jesu	261
9.2.4	Kirchliche Weisungen an die „Familie“ – Exegetische Aspekte zur Auslegung neutestamentlicher „Haustafeln“ am Beispiel des Epheserbriefes	263
9.2.5	Ertrag und religionspädagogische Relevanz der biblisch-theologischen Vergewisserungen für die Katechese	264
9.3	Systematisch-theologische Vertiefungen	267
9.3.1	Familienleitbilder versus Familienrealitäten? – Die Familie als Objekt der Katechese	267
9.3.2	Subjekte versus Systeme? – Die Familie als Subjekt der Katechese	269
9.3.3	Familie versus Gemeinde? – Die Familie als Ort der Katechese	272
	Exkurs: Das Gemeindebild einer familienbiographischen Katechese	273
9.3.4	Lebensthemen versus Glaubensinhalte? – Die Familie als thematische Dimension der Katechese	273
TEIL 4:	HANDLUNGSORIENTIERUNGEN	275
Kapitel 10:	Handlungsorientierungen	275
10.1	Praxisvisionen: Familienbiographische Katechese – das konzeptionelle Profil	277
10.1.1	Das Profil eines familienbiographischen Ansatzes in der Katechese	278
10.1.2	Herausforderung: Erwartungshaltungen – Aufträge und Arbeitsbündnisse in familienbiographischen katechetischen Prozessen	282
10.1.3	Herausforderung: Seelsorgeeinheit – Grundlagen und Handlungsspielräume für die pastorale Verortung einer Familienbiographischen Katechese	285
10.1.3.1	Grundlagen	286
10.1.3.2	Mögliche Verortungen	289
10.1.4	Herausforderung: Differenzierung – Pastoralstrategische Anmerkungen zur organisatorischen und thematischen Differenzierung einer integrativen Familienbiographischen Katechese	290
10.2	Praxiskonkretionen: Impulse eines familienbiographischen Ansatzes für die Katechese diesseits und jenseits der Sakramentenpastoral	292

10.2.1	Die Taufkatechese in Elterngruppen als Familienbiographische Katechese	292
10.2.2	Erstkommunionvorbereitung	295
10.2.2.1	Impulse für die traditionelle Erstkommunionvorbereitung	296
10.2.2.2	Der Kommunionweg als Familienkatechese	299
10.2.3	Das Sakrament der Versöhnung als Familienbiographische Katechese	299
10.2.4	Firmung	300
10.2.5	Impulse für eine Familienbiographische Katechese jenseits der Sakramentenpastoral	303
10.2.5.1	Geburtsvorbereitungskurse und Familienbiographische Katechese	303
10.2.5.2	Der Kindergarteneintritt / die Einschulung	304
10.2.5.3	Der Grundschulweg	305
10.2.5.4	Der Dienstweg – Ministrantinnenausbildung als Familienbiographische Katechese	305
10.2.5.5	„Patch-work-shop“ und Katechese mit Einelternfamilien	306
10.3	Forschungsdesiderate	307
Abbildungsverzeichnis		309
Literaturverzeichnis		310
Anhang: Praxisdokumentationen – Erste Schritte und Erfahrungen auf dem Weg zu einer integrativen Familienbiographischen Katechese		
		335
I.	Die Einführung von „Familienkatechese“ in der katholischen Kirchengemeinde St. Michael, Tübingen.	336
I.1	Situationsanalyse	336
I.2.	Die Einführung von „Familienkatechese“ als neuer Weg der Erstkommunionvorbereitung	342
II.	Weitere Entwicklungen (Tabellen und summarische Organisationspläne)	350
II.1	Übersicht: Die Entwicklung des „Kommunionwegs als Familienkatechese“ in St. Michael 1994–2000	351

II.2	Tabellarische Übersicht über die Organisation und „Stoffverteilung“	352
III.	Praxisbeispiel zur Vernetzung von Erstkommunion- und Firmvorbereitung	356